



SONNENANBETER

Besser mit UV-Schutz
ab Seite 26

JA-SAGER

Styling für Bräute
ab Seite 108

Dossier:

Wirkstoffe

Wo sie herkommen,
wie sie wirken,
was sie können ab Seite 47

Titelpromotion:

HyaluronicMax³ – die
neue Pflegedimension

ab Seite 62

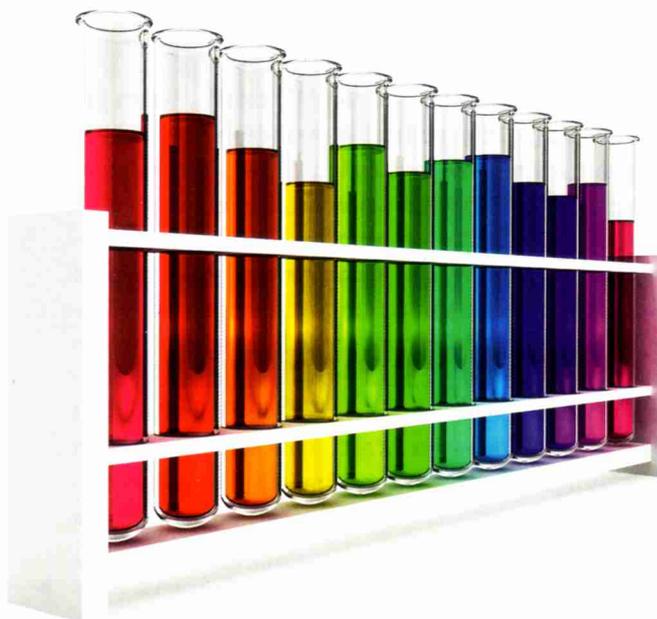
MALU WILZ
GEFÜHLTE SCHÖNHEIT

02

Peptide

GEHEIMWAFFE

Sie gelten als **Wundermittel gegen Falten** und als Hoffnung für viele Kundinnen: biotechnologisch hergestellte Peptide. Was sie alles können und was sich derzeit in den **Entwicklungs-labors** so alles tut, lesen Sie hier



P

peptide sind körpereigene Eiweißbausteine, die den Zellen signalisieren, den natürlichen Regenerationsprozess der Haut zu starten. Sie sind aus der Verknüpfung mehrerer Aminosäuren entstanden und lassen sich in Oligopeptide und Polypeptide unterscheiden. Zu den größeren **Polypeptiden** zählen Kollagene sowie Elastin und Keratin. Diese werden seit langer Zeit als effektive Wirkstoffe in Haut- und Haarpflegeprodukten eingesetzt. Aufgrund ihrer Größe sind sie jedoch nicht in der Lage, durch die Hautbarriere zu gelangen, und wirken somit hauptsächlich auf der Hautoberfläche. Viel spannender für Wirkstoffkosmetik sind die sogenannten **Oligopeptide**, die aus maximal zehn Aminosäuren bestehen. Sie kommen von Natur aus im menschlichen Organismus vor und erfüllen im Körper unterschiedliche wichtige Funktionen.

Die Natur ist Vorbild

Der Start der Erfolgsgeschichte von Peptiden in der Kosmetik begann mit der Präsentation der ersten Forschungsergebnisse auf dem Dermatologenkongress 2002 in Paris. Schlüssel für die Entwicklung dieser Wirkstoffe sind die Erkenntnisse über die Alterungsprozesse der Haut, aus denen hervorgeht, dass das Kollagen, Hauptbestandteil des Bindegewebes, mit zunehmendem Alter immer dünner wird.

Wie so häufig lag der Schlüssel für die Entdeckung der neuen Peptide in der Beobachtung der Natur. Aus der Dermatologie bekannt ist das Konzept des Wundheilungsprozesses der Haut. Die dabei entstehenden Abbauprodukte, nämlich **Peptidfragmente**, sind für die Anregung der Neubildung des Gewebes und damit für die Regeneration der Haut wesentlich.

Eine neue Generation der Peptide, **Matrikine** genannt, wird synthetisch hergestellt und enthält eine klar de-

GEGEN FALTEN?

finierte Sequenz von speziellen Aminosäuren – genau so, wie sie auch in der Haut vorkommt. Ihre Aufgabe: die Gewebserneuerung in der Haut so anzuregen, dass die Falten durch Erhöhung der Matrixdichte „von innen aufgefüllt“ werden, sich die Faltentiefe deutlich verringert und die Hautqualität sichtbar verbessert.

Die Botoxalternative?

Erfolgreich im Einsatz sind auch Peptide, die ähnlich wirken wie Botox. Zu nennen sind hier Peptide aus Hibiskussamen sowie ein Peptid, das unter dem Handelsnamen Argireline bekannt ist. Diese Oligopeptide können auf die Muskelkontraktionen einwirken und die Muskelfrequenz verringern, ohne die entsprechenden Muskeln zu lähmen. Als Ergebnis ist die Haut deutlich entspannt. Der Vorteil dieser Peptide im Vergleich zu Botox ist, dass der Prozess reversibel ist. Das bedeutet, dass die Wirkung wieder nachlässt, wenn das Produkt mit dem entsprechenden Peptid abgesetzt wird.

Blick in die Zukunft

Natürlich wird in den Entwicklungslabors der Hightechkosmetik längst weitergeforscht. Während die ersten kosmetisch eingesetzten Oligopeptide hauptsächlich Anti-Aging-Eigenschaften hatten, werden in der Zwischenzeit immer mehr spezifisch wirkende Peptide für Kosmetika angeboten. Aufsehen erregte jüngst ein **Pentapeptid**, das für schönere Wimpern sorgt. In Studien konnte nachgewiesen werden, dass nach nur zwei Wochen regelmäßiger Anwendung eines Produktes mit diesem Wirkstoff die Wimpern deutlich länger und dichter wurden. Speziell für den Augenbereich wurden Peptide entwickelt, die sowohl bei Tränensäcken als auch bei dunklen Augenringen wirken sollen. Auch die Lippen kommen nicht zu kurz: So





www.beauty-forum.com/akademie

DOWNLOADS

Unter den Stichwörtern „Peptide“ und „Anti-Aging“ finden Sie viele Informationen zum Herunterladen.

WEB-TV

Den Workshop „Moderne Wirkstoffkosmetik“ finden Sie in der Mediathek unter dem WEB-CODE 10250.

PROFISHOP

Das Buch „Körperpflegekunde und Kosmetik“ können Sie im Profishop bestellen.

gibt es Oligopeptide, die speziell dazu geeignet sind, das Lippenvolumen um bis zu 40 Prozent zu steigern (z.B. enthalten in Lipgloss).

Peptide gegen Cellulite

Nicht nur im Gesichtsbereich sorgen Peptide für glatte Haut und mehr Volumen. Matrikine fördern auch die Reparatur der äußeren Hautschichten und können so dafür sorgen, Dehnungs- bzw. Schwangerschaftsstreifen zu reduzieren.

SCHON GEWUSST?

Ziel vieler Peptide ist es, die Umgebung der hauteigenen Stammzellen in einem guten Zustand zu erhalten und die Stammzellen zu aktivieren bzw. zu vitalisieren. Der **Schlüssel für die Wirksamkeit** liegt in der Bioverfügbarkeit der Komplexe. So müssen die Peptide in einer Form vorliegen, bei der eine **Penetration** durch die Haut gegeben ist. Eine **gute Vorbereitung** der Haut mit einem gründlichen Peeling ist hier Gold wert.

Zusätzlich kommen neue Peptide gegen Cellulite auf den Markt. Auch wenn die Proteinbausteine nicht in der Lage sind, Cellulite einfach „wegzucremen“, so können sie doch dabei helfen, entsprechende Anzeichen zu reduzieren. Außerdem gibt es Peptidkomplexe, die in der Lage sein sollen, das Volumen der Brüste zu erhöhen und die Spannkraft in diesem Bereich deutlich zu steigern. Weiter gibt es entsprechende spannende Wirkstoffe im Bereich der Hautaufhellung bzw. Hyperpigmentierung und gegen Haarausfall.

Ohne Nebenwirkungen

Viele der oben genannten Wirkungen lassen sich in wissenschaftlichen Labortests („in vitro“) eindeutig nachweisen. Doch unterm Strich kommt es darauf an, dass die Wirkung für die Kundin spürbar und sichtbar ist. Der Nachweis erfolgt in Praxisstudien, sogenann-

ten **In-vivo-Tests**. Die beeindruckendsten Ergebnisse von In-vivo-Studien liegen zurzeit im Anti-Aging-Bereich. So lassen sich mithilfe von Matrikinen Falten deutlich sichtbar und messbar reduzieren. Ebenso konnte man eine erhebliche Straffung der Hautoberfläche und eine Erhöhung des Hauttonus nachweisen. Genauso wichtig wie die Wirksamkeit ist auch die Verträglichkeit der Wirkstoffe. Zahlreiche Untersuchungen haben ergeben, dass beim Einsatz von Peptiden keine schädlichen Nebenwirkungen entstehen.

Peptide können nicht zaubern

Doch bei all den Möglichkeiten, die Kosmetika mit wirksamen Peptiden bieten, stellt sich die Frage: **Wie schnell werden Ergebnisse sichtbar?** Fakt ist: Auch Peptide können nicht zaubern. Voraussetzung für den Erfolg sind intensive Behandlungskuren im Institut sowie Produkte, die aufgrund ihrer Zusammensetzung in der Lage sind, in die Haut zu penetrieren. Außerdem sollte die Kundin die Pflegeprodukte zu Hause regelmäßig anwenden. Unter diesen Voraussetzungen können in der Regel nach vier bis acht Wochen Ergebnisse sichtbar werden.

Fazit: Mit ihrer Kompetenz und den Möglichkeiten dieser innovativen Wirkstoffsysteme besitzt die Kosmetikerin alle Schlüssel, um auch in Zukunft erste Ansprechpartnerin für effektive Behandlungen zu sein, die weder schmerzhaft noch gefährlich sind. ■



JÜRGEN SINGER

Der Experte für innovative Wirkstoffe insbesondere natürlichen Ursprungs ist Geschäftsführer und Leiter der Forschung und Entwicklung von Neovita Cosmetics (www.neovita.de).

